



Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit
Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Vorsitzende des Ausschusses
für Wissenschaft
Frau Marion Schneid, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz
18/8478
VORLAGE

DER MINISTER

Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-29 57
clemens.hoch@mwg.rlp.de
www.mwg.rlp.de

22. Januar 2026

Mein Aktenzeichen
0102-0005#2025/0001-
1501 MB
Bitte immer angeben!

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail
Lucas Muth
Lucas.muth@mwg.rlp.de

Telefon / Fax
06131 16-2871
06131 16-2997

39. Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft am 15.01.2026
TOP 6: „Cyber-Sicherheit an den Hochschulen in Rheinland-Pfalz“
Antrag der Fraktion der CDU nach § 76 Abs. 2 GOLT - V 18/8305 -
hier: schriftliche Berichterstattung

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

der o. g. Tagesordnungspunkt wurde in der Sitzung des Ausschusses mit der Maßgabe der schriftlichen Berichterstattung durch die Landesregierung für erledigt erklärt. Daher berichte ich wie folgt:

Die Hochschulen haben in den letzten Jahren mit Unterstützung des Landes ihre Anstrengungen zur Verbesserung der IT-Sicherheit kontinuierlich erhöht. Vor dem Hintergrund der weiter steigenden Zahl an Cyberangriffen haben Land und Hochschulen 2024 gemeinsam eine Landesstrategie zur weiteren Stärkung der Informationssicherheit an den Hochschulen erarbeitet und diese im Januar 2025 unterzeichnet.

Mit der Umsetzung der Landesstrategie wird die organisatorische, technische und personelle Ausstattung der Hochschulen mit Blick auf die Sicherheit der IT-Systeme weiter gestärkt.

An allen Hochschulen werden Informationssicherheitsbeauftragte mit unmittelbarer Anbindung an die Präsidien etabliert. Damit werden, wie vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) und der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) empfohlen, die Verantwortlichkeiten für das Informationssicherheitsmanagement auf Leitungs-



ebene verankert und von der Verantwortlichkeit für die IT-Infrastrukturen getrennt. Hierfür stellt das Land allen Hochschulen dauerhaft zusätzliche Personalmittel in Höhe einer EG 13-Stelle zur Verfügung.

Zusätzlich stellt das Land den Hochschulen in 2025 und 2026 jeweils 1,2 Mio. Euro für Maßnahmen zur weiteren Umsetzung des BSI-Grundschutzes bereit. Die Hochschulen stellen aus eigenen Mitteln einen Betrag in gleicher Höhe bereit. Mit diesen Mitteln werden wichtige Infrastrukturen erneuert oder zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen etabliert.

Die Rechenzentren der Hochschulen des Landes arbeiten im Rahmen der Rechenzentrumsallianz Rheinland-Pfalz (RARP) eng zusammen und tauschen sich regelmäßig unter anderem über Gefahrensituationen, notwendige Schutzmaßnahmen und die Bewertung von Sicherheitsvorfällen aus. Die Hochschulen sind zudem bundesweit vernetzt und werden in Sicherheitsfragen beispielsweise durch das Computer Emergency Response-Team des Vereins zur Förderung eines Deutschen Forschungsnetzes (DFN-CERT) oder den Verein der „Zentren für Kommunikation und Informationsverarbeitung in Lehre und Forschung e. V.“ (ZKI) unterstützt.

Um den Austausch im Land weiter zu intensivieren, sieht die Landesstrategie zur Verbesserung der Informationssicherheit an den Hochschulen vor, ein zentrales Servicezentrum Informationssicherheit (RARP-SIS) an der Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität Kaiserslautern-Landau (RPTU) zu etablieren. Hierfür hat das Land dauerhaft vier Stellen bereitgestellt.

Die Hochschulen fallen nicht unter die NIS-2-Richtlinie der EU und sind demnach nicht als kritische Infrastruktur eingestuft. Wie bereits ausgeführt, ergreifen Land und Hochschulen jedoch im Rahmen der Landesstrategie gemeinsame Maßnahmen, um die Informationssicherheit an Hochschulen zu stärken.

Mit freundlichen Grüßen

Clemens Hoch